

Dromius cordicollis, nov. spec.

von G. Vorbringer, Königsberg i. Pr.

Der Kopf ist schwarz, nach hinten zur Einschnürung fast gradlinig verengt, zwischen den Augen stark gerunzelt, die Runzeln an der Seite länger als in der Mitte; hier hebt sich namentlich eine \smile förmige Runzel stark ab. Zwischen den Runzeln stehen einige Punkte, der Scheitel ist fast glatt. Die Fühler sind bräunlich, das erste Fühlerglied, Mund und Beine rotbraun. Das Halsschild ist dunkelbraun, an den Seiten rotbraun durchscheinend, an der breitesten Stelle etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, nach hinten deutlich verschmälert und ausgeschweift, so dass die Hinterecken scharf rechtwinklig und das ganze Halsschild eine herzförmige Gestalt annimmt. Der Seitenrand ist, namentlich hinten, breit abgesetzt und stark aufgebogen, die ganze Scheibe ist mit starken Querrunzeln bedeckt. Der Basalrand verläuft fast bis zum Schildchen, zieht sich aber nicht längs desselben zur Naht hin, wie dies bei der Abtheilung von *Dromius*, in welche *agilis*, *quadrinaculatus*, *testaceus* etc. gehören, mehr oder weniger deutlich der Fall ist, sondern hört etwa am ersten Streifen auf. Da indessen dieser Verlauf bei der vorhin erwähnten Abtheilung kleinen individuellen Verschiedenheiten unterliegt, so möchte ich auch *Dromius cordicollis* in diese Abtheilung bringen, jedenfalls ist der Verlauf des Basalrandes sehr verschieden von dem der anderen Abtheilung, in welche *sigma*, *nigriventris* etc. gehören, denn hier geht der Basalrand geradeswegs zum Mesothorax. — Die Flügeldecken sind dunkelbraun, fast schwarz, nur auf der hinteren Hälfte des Aussenrandes rotbraun durchscheinend, stark und fast glatt gestreift, so dass die Zwischenräume deutlich gewölbt sind, am sechsten Zwischenraume auf der hinteren Hälfte mit drei undeutlichen grösseren Punkten, ebenso an der Spitze zwischen dem zweiten und dritten Zwischenraume mit einem grösseren undeutlichen Punkt. Die Unterseite des Käfers ist dunkelbraun, die Episternen unpunktirt.

Die *Dr. cordicollis* nahe stehenden Arten weichen etwa in folgenden Punkten von ihm ab.

agilis. Kopf und Halsschild gewöhnlich mehr oder weniger rotbraun, Halsschild länger, nach hinten sehr wenig ausgeschweift, Hinterecken etwas stumpfwinklig. Kopfschild nur an den Augen stark gerunzelt, im dritten und sechsten Zwischenraum eine Reihe grösserer Punkte.

Streifen der Flügeldecken ziemlich seicht, Beine rotgelb.

meridionalis. Halsschild garnicht ausgeschweift, Hinterrücken stumpfwinklig und abgerundet, Kopfschild nur an den Augen stark gerunzelt, im sechsten Zwischenraum eine Reihe von 5—6 Punkten. Beine gelblich.

angustus. Eigentlich schon durch seine rotbraune Färbung hinreichend unterschieden, doch auch durch das längere, sehr wenig ausgeschweifte Halsschild mit stumpfwinkligen, abgerundeten Hinterecken, den in der Mitte zwischen den Augen glatten Kopf und eine Reihe von etwa sechs Punkten im sechsten Zwischenraum. Die Flügeldecken sind seicht gestreift, Beine rotgelb.

fenestratus. Auf jeder Flügeldecke eine gelbrote Makel, Halsschild sehr wenig ausgeschweift, Hinterecken des Halsschildes stumpfwinklig und etwas abgerundet, im sechsten Zwischenraume etwa sechs Punkte, Beine gelblich. —

Das von mir beschriebene Exemplar von *Dromius cordicollis* wurde am 30. Mai 1898 im Walde von Gross Raum bei Königsberg, einem Fundort für viele entomologische Seltenheiten, gefangen.

Herr Custos H. J. Kolbe-Berlin war so liebenswürdig, mein ihm übersandtes Exemplar mit der dortigen Museumsammlung zu vergleichen und konnte mir bestätigen, dass die vorstehend beschriebene Art mit keiner der dort vorhandenen Arten zu identifiziren, auch nicht etwa als eine Varietät einer derselben anzusehen sei. Einige im Berliner Museum nicht vertretene südliche *Dromius*-Arten stimmen nach der Beschreibung mit meinem Exemplar nicht überein.

Kleinere Mittheilungen.

Die Ordnung der Zweiflügler ist um eine sehr interessante Familie bereichert worden — die Familie der Stethopathiden ohne Flügel und ohne Schwinger. Dieselbe enthält nur im weiblichen Geschlecht bekannt gewordene, den Phoriden ähnliche, kleine exotische Fliegen; charakteristisch für sie sind wesentlich: ihre aus rundlichen Facetten gebildeten Seitenaugen, ihre fünfgliederigen phoridenartigen Fühler, ihre beborsteten, schlauchförmigen, grossen phoridenartigen Taster, ihr kurzes, breitbasiges, kegelförmiges Mundorgan, welches von einer tief kahnförmigen Oberlippe und einer diese von unten her genau schliessenden flach kahnförmigen Unterlippe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Vorbringer Gustav

Artikel/Article: [Dromius cordicollis nov. spec. 286-287](#)